

# AUSGEWÄHLTE PHÄNOMENE ZUR KONTRASTIVEN LINGUISTIK ITALIENISCH-DEUTSCH

*Ein Studien- und Übungsbuch  
für italienische DaF-Studierende*

*herausgegeben von  
Martina Nied Curcio*



**FrancoAngeli**

*Lingua, traduzione, didattica*

(13) d. *Non c'è bisogno che tu venga.*

wiedergeben. Hier eine Übersicht über die Bedeutungen und Bedeutungs-  
kontraste der MV im Deutschen und Italienischen.

### ÜBERSICHT: BEDEUTUNGEN DER MV

<i>wollen</i>	Wille, Absicht, Vorsatz	☺	<i>volere</i>	volontà, intenzione etc.
<i>mögen</i>	Lust, Neigung, Vorliebe	☺	<i>piacere</i>	piacere
<i>müssen</i>	Notwendigkeit, Pflicht, Zwang, Schlussfolgerung	☺	<i>dovere</i>	necessità, dovere, costrizione
<i>nicht müssen</i>	aufgehobene Notwendig- keit, Freiheit	↔	<i>non dovere</i>	divieto
<i>können</i>	Möglichkeit	☺	<i>potere</i>	possibilità
<i>können</i>	Fähigkeit	↔	<i>sapere</i>	capacità
<i>sollen</i>	Auftrag durch Dritte	↔	---	---
<i>dürfen</i>	Erlaubnis durch Dritte	↔	<i>potere</i>	permesso
<i>nicht dürfen</i>	Verbot	↔	<i>non dovere</i>	divieto

Zusammenfassend also lässt sich feststellen, dass das deutsche Modalverb-  
system von den Bedeutungen, die sich aus der Auseinandersetzung des Sub-  
jekts mit der Objektivität ergeben, eine weitere Bedeutung unterscheidet und  
lexikalisch repräsentiert. Diese Bedeutung wurde mit dem Merkmal ‚Intersub-  
jektivität‘ angegeben. Soweit also die Gründe für die Nichtfaktizität der aus-  
gesagten Sachverhalte in den Willensverhältnissen zwischen Subjekten liegen,  
gelten sie der deutschen Sprache nicht gleich mit solchen, die in objektiven  
Verhältnissen liegen. Die italienische Sprache trifft diese Unterscheidung  
nicht. Ein Zwang, der aus natürlicher, sachlicher oder objektiver Notwendig-  
keit resultiert, und ein Zwang, der auf die Äußerung eines fremden Willens  
zurückgeht, gelten ihr als gleich. Die italienische Sprache belässt es sozusagen  
bei dem Handlungsaspekt, der sich aus der Interaktion zwischen Subjekt und  
Objektivität ergibt. Die deutsche Sprache unterscheidet von diesem Hand-

lungaspekt einen intersubjektiv vermittelten ‚sozialen‘ Aspekt. Dieser sprachentypische Unterschied lässt sich auch in weiteren Modalfunktionen (Indirekte Rede, Modalpartikeln) zeigen.

## 2. Der epistemische Gebrauch der MV

Vergleichen wir die beiden folgenden Sätze:

- (14) a. *Peter hat gestern anrufen wollen.*  
(= P. hatte die Absicht, gestern anzurufen)
- (14) b. *Peter will gestern angerufen haben.*  
(= P. behauptet: er hat gestern angerufen)

Satz (14a) bringt zum Ausdruck, dass das Subjekt den Willen oder die Absicht hatte, anzurufen. Ein solcher Grundgebrauch der MV heißt auch lexikalischer oder „deontischer“ Gebrauch der MV. Die modale Quelle, das Subjekt in diesem Fall, antizipiert den Vollzug der Verbhandlung. In (14b) dagegen bringt der Sprecher zum Ausdruck, wie er den eingebetteten „szenischen“ Satz, „er hat angerufen“ beurteilt. Im Fokus des MV steht nicht wie in (14a) die Verbhandlung *anrufen* als beabsichtigte Handlung, sondern die gesamte Behauptung „er hat angerufen“. Was will Peter in (14a)? Anrufen. Was will Peter in (14b)? Dass man ihm glaubt, dass er gestern angerufen hat.

Das Modalverb gibt die Quelle an, aus der der Sprecher seine Informationen schöpft. Im vorliegenden Fall ist das Satzsubjekt, das behauptet, etwas getan zu haben, die modale Quelle, auf die sich der Sprecher bezieht und durch die er dem Hörer den Geltungsgrad der Aussage mitteilt, also sagt, wie weit die Behauptung mit der Realität übereinstimmt. Diese sprecherbasierte Faktizitätsbewertung durch Angabe der Quelle rückt die MV in die Nähe der deiktischen Zeichen (Zeigewörter), durch die der Sprecher, die Origo des Satzes, dem Hörer gleichsam seine modalen Koordinaten mitteilt, also signalisiert, woher er die Information hat und wie deshalb ihr Wahrheitsgehalt zu beurteilen ist. Die MV fungieren damit auch als ‚Modusmarker‘, durch die der Sprecher seine Bewertung des Faktizitätsgehaltes mitteilt. Ein solcher epistemischer Gebrauch ist auch in der italienischen Sprache bekannt, im Deutschen scheint er jedoch häufiger vorzukommen, bzw. stellt den Lerner durch die größere Zahl der beteiligten MV vor größere Probleme. Weitere Beispiele für epistemischen Gebrauch:

*Müssen* als Ausdruck der Notwendigkeit bei epistemischem Gebrauch: dass etwas als faktisch bewertet wird, kommt durch einen Schluss auf seine

Notwendigkeit zustande. Vergleichen wir zur Verdeutlichung die folgenden Sätze.

- (15) a. *Wir müssen die Rechnung noch bezahlen.*  
(= Wir sind verpflichtet, die Rechnung zu bezahlen.)
- (15) b. *Peter muss die Rechnung schon bezahlt haben.*  
(= Es gibt nur diese Erklärung: Peter hat die Rechnung bezahlt.)

Mit *sollen* bezieht sich der Sprecher auf eine (eventuell identifizierbare) externe Quelle, z.B. die Presse oder ein Gerücht.

- (16) a. *Zur Demonstration sollen wir alle Trillerpfeifen mitbringen.*  
(=Jemand will, dass wir Trillerpfeifen mitbringen)
- (16) b. *Bei der gestrigen Demonstration soll es zu Ausschreitungen gekommen sein.*  
(= Jemand sagt: gestern ist es zu Ausschreitungen gekommen.)

Mit *können* verweist der Sprecher auf die im Subjekt oder den Umständen liegende Möglichkeit, dass die Satzaussage gilt.

- (17) *Er kann sich getäuscht haben.*  
(= Ich halte es für möglich: er hat sich getäuscht.)

Zusammen mit dem Konjunktiv ermöglichen einige MV dem Sprecher, eine Aussage über die Wahrscheinlichkeit des Eintretens eines Sachverhaltes zu treffen.

- (18) *Morgen könnte es regnen.*  
(= Ich halte es, begründet durch die Umstände, für möglich: morgen regnet es.)
- (19) *Morgen dürfte es regnen.*  
(= Ich halte es für wahrscheinlich: morgen regnet es)

Eine Faktizitätsbewertung, die sich von sicherem Wissen unterscheidet, liegt auch bei konzessivem Gebrauch von *mögen* vor.

- (20) *Mögen die Leute denken, was sie wollen, ich bleibe bei meiner Meinung.*  
(= zugegeben, die Leute sind vielleicht anderer Meinung: das ist ohne Einfluss auf meine Meinung)

Deiktisch gebrauchte MV weisen starke Einschränkungen bei den Flexionsformen auf. Praktisch findet meistens nur das Präsens Verwendung. Das

heißt, die Quelle, auf die die sprecherbasierte Faktizitätsbewertung Bezug nimmt, ist aktiv, der Sprecher beurteilt das Geschehen von seiner Gegenwart aus, das MV steht also im Präsens. Die referierte Verbhandlung dagegen kann schon lange abgeschlossen sein, sie kann also in einem Tempus der Vergangenheit präsentiert werden (s. Übungen B1 und B2).

## Aufgaben und Übungen

### A. Übungen zur Grundbedeutung der Modalverben

A1. Finden Sie passende Verben, mit denen sich die folgenden elliptischen Sätze sinnvoll ergänzen lassen.

- Immer mehr Menschen können mindestens zwei Fremdsprachen  
(.....).
- Danke, ich will kein Bier mehr (.....).
- Jetzt dauert die Bergtour schon sechs Stunden. Ich kann nicht mehr  
(.....).
- Ich muss dringend in die Stadt (.....), mir fehlen frische Socken.

A2. Fügen Sie die Elemente zu ganzen Sätzen.

- Petra – Computer, neu – kaufen – wollen
- Sie – ohne Computer – nicht leben – können
- Sie – täglich mindestens zwei Stunden – mit ihren Freundinnen – chatten – müssen
- Außerdem – viele Mails – beantwortet werden – müssen
- Computer des Vaters – sie – nicht benutzen – dürfen
- Briefe schreiben – sie – nicht mehr – mögen

A3. Setzen Sie die Sätze aus Aufgabe 2 ins Präteritum und Perfekt.

A4. Formulieren sie die Sätze neu mit den MV *wollen* oder *mögen*.

- Sie hatte vor, sich die Augenbrauen zu piercen.
- Er hat keine Lust, auf die Party zu gehen.
- Sie sagte zu ihm: „Bitte kommen Sie doch herein auf eine Tasse Kaffee.“ (Indirekte Rede)
- Der Polizist verlangte von dem Ausländer den Pass.
- Ich finde den Dozenten überhaupt nicht nett.
- Beide Mannschaften waren entschlossen zu gewinnen.
- Dir geht es offensichtlich darum, einen guten Eindruck zu machen.
- Ich ertrage Haustiere nicht.

A5. Formulieren sie die Sätze neu mit den MV *müssen* oder *sollen*.

- Es ist absolut notwendig, dass der Auftrag noch heute erledigt wird.



- b. Die Firma hat darum gebeten, dass der Auftrag noch heute erledigt wird.
- c. Der Chef sagte zur Sekretärin: „Schicken Sie noch heute die Rechnung.“ (Indirekte Rede)
- d. Die Sekretärin war leider gezwungen, nach Hause zu gehen.
- e. Es gibt keinen Grund für dich Angst zu haben, der Hund beißt nicht.
- f. Der Zahn tat so weh, dass ich gezwungen war, zum Arzt zu gehen.
- g. Deine Frau hat angerufen, sie bittet darum, dass du sie vom Büro abholst.
- h. Sie sind verpflichtet, den Schaden zu bezahlen.

**A6.** Formulieren sie die Sätze neu mit den MV können oder dürfen.

- a. Ist es möglich, dass du mir 50 Euro leihst?
- b. Dem Soldaten wurde erlaubt, die Kaserne zu verlassen.
- c. Peter beherrscht zwei Fremdsprachen.
- d. Ich habe eine Genehmigung, hier zu parken.
- e. Es ist verboten, hier zu parken.
- f. Hattest du Gelegenheit, die Band live zu erleben?
- g. Es ist unmöglich, Mikroben mit bloßem Auge zu erkennen.
- h. Erlauben Sie mir, Sie zum Essen einzuladen?

**A7.** Ergänzen Sie die fehlenden Modalverben.

Nach dem Abitur ..... Niko Medizin studieren. Mit Medizin ..... er jedoch nicht sofort anfangen, weil sein Notendurchschnitt nicht für den NC reicht. Wenn er sich in die Warteliste einträgt, ..... er bestimmt einige Jahre warten. Wie ..... er diese Zeit sinnvoll nutzen? Er ..... zur Bundeswehr gehen, aber als Soldat ..... er bestimmt nicht jeden Abend zu seiner Freundin fahren. Sie hat ihm schon gesagt, wenn er sich in Uniform blicken lässt, ..... er sich eine andere suchen. Sie ist der Meinung, er ..... Zivildienst machen, aber er fürchtet, dass er dann in der Altenpflege arbeiten ..... Was ..... er nur tun?

**A8.** Antworten Sie nach folgendem Muster.

- a. Was ziehst du zur Party an? – Ich weiß nicht, was ich anziehen soll.
- b. Was bringst du Petra zum Geburtstag mit?
- c. Wohin fährst du in den Ferien?
- d. Welchen Film schaust du dir an?
- e. Welche Hose kaufst du dir?
- f. Was sagst du auf diesen Einwand?

## **B. Übungen zum epistemischen Gebrauch der MV**

**B1.** Formulieren Sie die Sätze ohne MV neu, benutzen Sie lexikalische Mittel der Faktizitätsbewertung (z.B. vielleicht, wahrscheinlich, bestimmt, ich vermute, dass etc.).

- a. Er trägt eine Rolex, er fährt ein dickes Auto, er muss viel Geld haben.
- b. Die Schauspielerin will noch nie beim Schönheitschirurg gewesen sein.

- c. Die Lösung dieser Aufgabe dürfte Ihnen nicht so leicht gelingen.
- d. Was auch immer Peter dazu denken mag, morgen lasse ich mich tätowieren.
- e. Das könnte ein Picasso sein, aber sicher bin ich nicht.
- f. Man soll in diesem Club leicht neue Menschen kennen lernen.

B2. Ersetzen Sie die unterstrichenen Satzteile durch MV.

- a. Ich habe gehört, dass Siemens tausend Mitarbeiter entlässt.
- b. Wahrscheinlich regnet es morgen.
- c. Es ist gar nicht so sicher, dass die Fahrt mit dem Zug teurer ist als mit dem Auto.
- d. Er behauptet, den Politiker gut zu kennen.
- e. Ich halte es durchaus für möglich, dass wir das Schiff noch erreichen.
- f. Zugegeben, Peter ist möglicherweise intelligent, ich kann ihn aber trotzdem nicht leiden.
- g. Tanja erklärt, sie habe den Film schon dreimal gesehen.
- h. Es ist anzunehmen, dass es noch nie so schwer war wie heute, Arbeit zu finden.
- i. Wenn es so weitergeht, haben die Leute möglicherweise von der Marktwirtschaft die Nase voll.
- j. Forscher sagen, dass ein Pilz der größte lebende Organismus der Welt ist.
- k. Es ist unmöglich, dass die Maschine schon gelandet ist.
- l. Tanja redet kein Wort mehr mit mir, sie ist bestimmt beleidigt.

### C. Übersetzungsübungen zu den verschiedenen Verwendungsweisen der MV

C1. Übersetzen Sie die Ausschnitte aus dem Dialog zwischen Günter Netzer und Gerhard Dellling am 26.06.08 im ZDF anlässlich des Spiels Spanien – Russland.

- a. Das war ein schöner Erfolg der deutschen Mannschaft, denn das musste man nicht unbedingt erwarten, dass sie gegen die Türken gewinnt.
- b. Die Null steht, aber so soll es in der zweiten Halbzeit nicht bleiben.
- c. Man muss nicht in Ehrfurcht erstarren vor dieser spanischen Mannschaft.
- d. Man kann ein bisschen ängstlich sein, muss es aber nicht. Ich würde sogar sagen, die deutsche Mannschaft darf es nicht.

C2. Diskutieren Sie die Bedeutung der MV in folgenden Beispielen und vergleichen Sie eventuell mit vorhandenen Übersetzungen.

#### Hegel

Dies Gesetz [Liebe deinen Nächsten wie dich selbst, A.d.Autors] hat hiermit ebensowenig einen allgemeinen Inhalt als das erste, das betrachtet wurde, und drückt nicht, wie es als absolutes Sittengesetz sollte, etwas aus, das an und für sich ist. Oder solche Gesetze bleiben nur beim Sollen stehen, haben aber keine Wirklichkeit; sie sind nicht Gesetze, sondern nur Gebote.

(Hegel, Phänomenologie des Geistes. Kap. Die Gesetzgebende Vernunft)

### Goethe

*Hier ist des Volkes wahrer Himmel,  
Zufrieden jauchzet groß und klein:*

*Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein!*

(Johann Wolfgang von Goethe, Faust I, 2. Szene, Vor dem Tor)

*Geschrieben steht: »Im Anfang war das Wort!«  
Hier stock ich schon! Wer hilft mir weiter fort?  
Ich kann das Wort so hoch unmöglich schätzen,  
Ich muss es anders übersetzen.*

...

*Ist es der Sinn, der alles wirkt und schafft?*

*Es sollte stehn: Im Anfang war die Kraft!*

(Johann Wolfgang von Goethe, Faust I, 3. Szene, Studierzimmer)

C3. Übersetzen Sie ins Deutsche und/oder vergleichen Sie mit vorhandenen Übersetzungen<sup>2</sup>.

### Altes Testament

- *Non avere altri dèi di fronte a me.*
- *Onora tuo padre e tua madre.*

### Lewis Carroll

- *Non sapevo che i gatti ghignassero a quel modo: anzi non sapevo neppure che i gatti potessero ghignare.*
- *Tutti possono ghignare, - rispose la Duchessa; - e la maggior parte ghignano.*
- *Non ne conosco nessuno che sappia farlo, - replicò Alice con molto rispetto, e contenta finalmente di conversare.*

(Lewis Carroll, Alice nel Paese delle meraviglie: 19)

*Il carnefice sosteneva che non si poteva tagliar la testa dove mancava un corpo da cui staccarla; che non aveva mai avuto da fare con una cosa simile prima, e che non voleva cominciare a farne alla sua età.*

*L'argomento del Re, era il seguente: che ogni essere che ha una testa può essere decapitato, e che il carnefice non doveva dire sciocchezze.*

(Lewis Carroll, Alice nel Paese delle meraviglie: 29)

### Luigi Pirandello

- *Oh oh oh, che c'entra Copernico! - esclama don Eligio, levandosi su la vita, col volto infocato sotto il cappellaccio di paglia.*

<sup>2</sup> Die Texte von Carroll und Pirandello sind zu finden unter:  
<http://www.liberliber.it/biblioteca/licenze/>.